

Ute Laux – Stilleben mit Wirsingkohl

Ölgemälde auf Leinwand (88 × 58 cm) • Umfassende Werkanalyse & Künstlervita



Abb. 1: Ute Laux, *Stilleben mit Wirsingkohl*, Ölgemälde auf Leinwand, 88 × 58 cm, im originalen vergoldeten Prunkrahmen.

WERKDATENBLATT

Künstlerin:	Ute Laux (*1964 in Leipzig)
Titel:	<i>Stilleben mit Wirsingkohl</i>
Technik:	Öl auf Leinwand (Impasto / Spachtel)
Maße:	88 cm × 58 cm (Bildmaß)
Rahmung:	Klassische Goldleiste mit Patina
Gattung:	Expressiver Realismus / Stilleben
Sujet:	Wirsingköpfe & Keramikgefäß
Zustand:	Ausgezeichneter Galeriezustand

KERNTHEMA

Das Gemüsemotiv verwandelt ein alltägliches Naturmotiv in ein sinnhaftes Monument aus Licht, Farbe und plastischer Materie. Die Präsenz der Kohlköpfe verbindet mecklenburgische Erdverbundenheit mit der Tradition des europäischen Stillebens.

KURZCHARAKTERISTIK DES WERKES

In dem großformatigen Ölgemälde „**Stilleben mit Wirsingkohl**“ demonstriert die Leipziger und Schweriner Künstlerin **Ute Laux** (*1964) ihre außergewöhnliche Fähigkeit, einfachen Dingen des Alltags eine feierliche, fast sakrale Würde zu verleihen. Mit kraftvollem, spachtelnden Farbauftrag und einer subtil nuancierten Palette von kühlem Smaragdgrün über sonniges Zitronengelb bis hin zu erdigem Bronze-Ocker schafft sie eine Komposition von hoher haptischer Qualität und visueller Spannung. Das Werk steht im Schnittpunkt zwischen figürlicher Repräsentation und materieller Farbabstraktion.

AUSFÜHRLICHE WERKBESCHREIBUNG & KUNSTHISTORISCHE ANALYSE

1. Motiv, Bildaufbau & Komposition

Die Komposition wird von drei Hauptobjekten getragen, die auf einer dunklen, unscharf definierten Stellfläche ruhen. Im linken Vordergrund liegt ein geschlossener, kugelvoller Wirsingkopf. Seine krausen, dunkelgrünen Außenblätter schlingen sich schützend um das Innere und bilden ein solides, organisches Fundament.

Rechts daneben entfaltet sich der dramatische Höhepunkt des Bildes: Ein aufgeschnittener bzw. weit geöffneter Kohlkopf gibt sein Inneres preis. Die Blattadern und Schichten fächern sich in einer Diagonale nach rechts oben auf. Durch den Hell-Dunkel-Kontrast wirkt diese Hälfte beinahe wie eine schimmernde Muschel oder eine kristalline Gesteinsformation. In der hinteren linken Bildecke steht ein rustikaler Tontopf (oder Steinzeugkrug), dessen zylindrische, dunkle Silhouette dem Querformat Halt gibt und das organische Motiv um ein handwerkliches Element ergänzt.

2. Farbdynamik & Lichtregie

Ute Laux wählt einen atmosphärischen Hintergrund in gedämpftem Schiefergrau und bläulichem Teal-Grün. Dieser neutrale, kühle Grund lässt die warmen und leuchtenden Farbtöne der Bildmitte intensiv hervortreten. Das Licht scheint leicht von links oben einzufallen und bricht sich an den Erhöhungen der pastosen Farbschichten.

- **Grün- und Cremetöne:** Das Spektrum reicht von tiefem Tannengrün bis zu lichtem Maigrün und hellem Elfenbein.
- **Sonnige Farbakzente:** Gelb- und Ockereinstreuungen im Zentrum vermitteln den Eindruck von eingefangenen Sonnenlicht und Frische.
- **Erdige Kontraste:** Schwere Ocker-, Umbra- und Schwarztöne im Keramiktopf verankern das Motiv im Raum.

3. Maltechnik & Textur (Haptische Qualität)

Ute Laux hat an der angesehenen Hochschule für Kunst und Design *Burg Giebichenstein* in Halle studiert. Diese solide akademische Durchbildung zeigt sich in ihrer souveränen Beherrschung der Pinsel- und Spachteltechnik. Die Ölfarbe ist nicht bloß flächig aufgetragen, sondern als reliefartiges Material modelliert (Impasto). Mit der Malspachtel werden dicke Farbraupen gezogen, während feine Pinselstriche die Verästelungen der Blattnerve nachzeichnen.

„Alltägliches in Festliches verwandeln – die Farben des Sonnenlichtes verehren. Gelebtes Leben ist der Stoff, aus dem Ute Laux' Bilder entstehen. Im Spannungsfeld von Abbildung und Abstraktion übernimmt die Farbe die Funktion der emotionalen Vermittlung.“

— Dr. Kornelia Röder, Kunsthistorikerin

4. Symbolik & Kunsthistorischer Kontext

Das Stilleben mit Gemüse besitzt in der Kunstgeschichte eine reiche Tradition – von den spanischen *Bodegones* des Juan Sánchez Cotán über die Stilleben von Jean-Siméon Chardin bis hin zu Paul Cézannes strukturellen Studien. Ute Laux greift dieses Motiv im Sinne des **Expressiven Realismus** der ostdeutschen Kunsthochschule auf. Der Wirsingkohl – oft als einfaches, bäuerliches Nahrungsmittel wahrgenommen – wird hier nicht als Symbol der Vergänglichkeit (Vanitas) inszeniert, sondern als Feier des Lebens, der Ernte und der organischen Naturform.

AUSFÜHRLICHE KÜNSTLERVITA – UTE LAUX

Ute Laux zählt zu den markantesten Künstlerpersönlichkeiten Mecklenburg-Vorpommerns. Ihr vielseitiges Werk umfasst Malerei, Grafik, Druckgrafik, Wandgestaltung und Skulptur. Neben ihrer freien künstlerischen Arbeit engagiert sie sich seit Jahrzehnten in kunsttherapeutischen und soziokulturellen Projekten.

- 1964** Geboren in Leipzig. Aufgewachsen in einer Umgebung reich an sächsischer Kultur- und Handwerkstradition.
- 1980–1983** Berufsausbildung mit Abitur als Feinkeramikerin im VEB Colditzer Porzellanwerk bei Leipzig (Herstellung von MITROPA-Porzellan). Ausprägung des Gespürs für Form, Material und Haptik.
- 1983–1987** Studium an der renommierten **Hochschule für Kunst und Design, Burg Giebichenstein in Halle (Saale)** bei den Professoren Frank Riddigkeit und Dieter Rex. Intensive Auseinandersetzung mit Freier Grafik und Malerei.
- Seit 1987** Umzug nach Schwerin. Seitdem freischaffend als Malerin, Grafikerin und Kunstpädagogin tätig.
- 1991–1996** Gründung der Künstlergruppe „Das Querschiff“ e.V. mit Christian Reder. Aktiver Mitaufbau des soziokulturellen Zentrums „DER SPEICHER“ und der Musik- und Kunstschule „ATARAXIA“ in Schwerin.
- 1996–2010** Ankauf einer umfangreichen Werksammlung (Radierungen, Aquarelle, Gouachen, Ölbilder) durch die Deutsche Kreditbank (DKB). Versteigerung von Arbeiten bei *Sotheby's Art Link*.
- 2006–2009** Initiatorin von Ausstellungen mit gesellschaftskritischem Impuls („Blutkörperdrucke“). Großformatige Bildausstellung im Schweriner Dom („Hohelied des Salomo“).
- Seit 2008** Künstlerisches Schaffen in den Sommermonaten auf der Insel Hiddensee („Galerie am Hügel“). Betreiberin der Galerie „Blauer Vogel“ in Schwerin.
- 2015** Teilnahme an der Zivilcourage-Initiative „Sea-Watch“ im Mittelmeer. Zeichnerische Tagebuch-Dokumentation über 2.800 Seemeilen; Entstehung des Grafikzyklus „AUFBRUCH LEBEN“.
- 2017** Auszeichnung mit dem 2. Preis des Kunst- und Kulturpreises der Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin.

AUSSTELLUNGSÜBERSICHT & SAMMLUNGEN

Personalausstellungen (Auszug):

Berlin, Leipzig, Hamburg, Schwerin, Rostock, Wismar, Ahrenshoop, Insel Hiddensee, Oldenburg, Güstrow, Kloster Saunstorf, Liebenberg.

Gruppenausstellungen & Institutionen:

Paris (Fédération Internationale Culturelle Féminine), Tallinn (Estland), Piła (Polen), SOTHEBY'S Berlin & Rostock, Schweriner Dom, Künstlerbund Mecklenburg-Vorpommern im BBK.

Monographie & Dokumentation • Werk: Ute Laux, *Stillleben mit Wirsingkohl* (88 × 58 cm)